

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3,30 DM zuzügl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengedruckte 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 131

Halver, Mittwoch, 8. Juni 1955

1955

Ueber den deutschen Botschafter in Paris

Moskau ladet Dr. Adenauer ein

Normalisierung der Beziehungen zwischen der Bundesrepublik und der Sowjetunion vorgeschlagen

dmt. Paris, 7. Juni

Die Sowjetunion ließ am Dienstag dem deutschen Botschafter in Paris eine Note mit der Einladung an Bundeskanzler Dr. Adenauer zu einem Moskaubesuch überreichen. In der Note wird vorgeschlagen, direkte diplomatische, kulturelle und wirtschaftliche Beziehungen zwischen der Sowjetunion und der Bundesrepublik aufzunehmen.

Die Interessen des Friedens und der europäischen Sicherheit sowie die nationalen Interessen des sowjetischen und des deutschen Volkes, so heißt es in der Note, erforderten die Normalisierung der Beziehungen zwischen der Sowjetunion und der Bundesrepublik. Die Sowjetunion würde es begrüßen, wenn Bundeskanzler Dr. Adenauer und andere Vertreter der Bundesregierung Moskau besuchen würden, um die mit der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zusammenhängenden Fragen und wirtschaftliche sowie kulturelle Probleme zu prüfen.

Bundeskanzler Dr. Adenauer hat die Einladung der Sowjetregierung „mit völliger Gelassenheit“ zur Kenntnis genommen. Die Note war ihm sogleich von Staatssekretär Hallstein nach Rhöndorf überbracht worden. Der Bundeskanzler veranlaßte, daß der Presse sofort folgende allgemeine und erste Stellungnahme übergeben werde: Die Bundesregierung und insbesondere der Kanzler selbst hätten verschiedentlich erklärt, daß die Frage der Aufnahme direkter diplomatischer Beziehungen mit der Sowjetunion zu gegebener Zeit geprüft werden müsse. Ob dieser Zeitpunkt jetzt gekommen sei, müsse sorgfältig untersucht werden. Die Bundesregierung erkläre auch jetzt ihre Bereitschaft zur Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit Moskau, doch werfe die Einladung so zahlreiche und verwickelte Fragen auf, daß eingehende Rücksprachen erforderlich seien.

Ferner legte der Bundeskanzler Wert auf die Feststellung, daß die Einladung der Sowjetregierung schlagend beweise, wie sehr sich die SPD mit ihrer Behauptung, nach Inkrafttreten der Pariser Verträge werde sich die Sowjetunion auf keinerlei Verhandlungen über oder

mit Deutschland mehr einlassen, geirrt habe. Die sowjetische Einladung sei vielmehr ein klarer Beweis für die Richtigkeit der von der Bundesregierung eingeschlagenen Politik.

Wie wir weiter hören, wird der Bundeskanzler unverzüglich mit den Regierungen der drei Westmächte Kontakt aufnehmen, um deren Haltung zu erfahren. Auf keinen Fall, so wird in Bonn betont, werde die Bundesregierung irgendwas tun, was die Westmächte vor den Kopf stoßen könnte. Im Gegenteil, die Bundesregierung stehe nach wie vor fest zu den Pariser Verträgen. Genau so, wie sie erwarte und verlange, daß die Westmächte nicht über den Kopf der Bundesregierung hinweg mit der Sowjetunion verhandeln würden,

werde sie ihrerseits nichts ohne eine Konsultation der Westmächte unternehmen.

Bundespräsident Dr. Gerstenmaier (CDU) plädierte als erster Bonner Politiker für die Entsendung eines westdeutschen Botschafters nach Moskau. Der Oppositionsführer Ollenhauer schlug die Annahme der Einladung Adenauers vor und verlangte, daß die Wiedervereinigung zum Thema Nummer 1 der Moskauer Gespräche gemacht werde.

In Bonner politischen Kreisen wird angenommen, daß der Bundeskanzler, der am kommenden Sonntag nach Washington fliegt, die Frage der Einladung nach Moskau eingehend mit Präsident Eisenhower, Außenminister Dulles und dem britischen Außenminister MacMillan erörtern wird. Vor der daran anschließenden Aussprache mit Vor der daran anschließenden Aussprache mit dem britischen Ministerpräsidenten Eden auf dessen Landsitz ist eine Beantwortung der sowjetischen Note durch die Bundesregierung nicht zu erwarten. (Text der Note Seite 2)

Frankreich plant Nichtangriffspakt

Regierung identifiziert sich noch nicht damit — „Kein Sonderstatus für Deutschland“

dmt. Paris, 7. Juni

Nach französischen Presseberichten soll die Pariser Regierung zur Zeit an einem Plan für einen Nichtangriffs- und Sicherheitspakt zwischen den Westmächten und der Sowjetunion arbeiten. Ein amtlicher Sprecher erklärte am Dienstag dazu, daß solche Überlegungen zwar von einigen Sachbearbeitern angestellt würden, die Regierung sich aber noch nicht damit identifiziere. Französische Experten würden naturgemäß mit gewissen Vorschlägen zu internationalen Fragen aufwarten. Der französische Außenminister Pinay sagte am Dienstag, er könne die Meldung über die Planung eines Nichtangriffspaktes weder bestätigen noch dementieren.

Die Pariser Mittagszeitung „Paris Presse“ berichtete am Dienstag, daß dieser Plan für einen Nichtangriffs- und Sicherheitspakt eine gemeinsame Kontrolle der in West und Ost geschaffenen Militärblöcke, Begrenzung der Rüstung und Sanktionen für Verstöße gegen das Paktsystem

vorsehe. In dieses Paktsystem müsse ein wieder-vereinigtes und souveränes Deutschland eingeschlossen sein, auch würde dieser Pakt das Weiterbestehen der NATO-Organisation ermöglichen und beiden Seiten die Sicherheit vor einem Angriff geben. Das Interesse der Sowjets könnte man vielleicht dadurch wecken, daß man die Selbständigkeit der militärischen Verbände in Deutschland weitgehend einschränke.

Zu diesem letzten Punkt erklärte ein amtlicher Sprecher, daß eine Diskriminierung Deutschlands nicht infrage komme. Ein solcher Sonderstatus für Deutschland, der im übrigen jeder Planungsgrundlage entbehre, würde eine Verletzung der Pariser Abkommen darstellen. Frankreich halte fest daran, daß der europäische Aufbau nicht der Ost-West-Verhandlung geopfert werde, daß eine Neutralisierung Deutschlands eine Illusion wäre, und daß die bevorstehende Viererkonferenz nur der Auftakt zu weiteren Gesprächen mit Moskau zur Entspannung der Lage sei.

Großer Empfang für Nehru in Moskau

Hauptthemen: Abrüstung, Verbot der Atomwaffen, kollektives Sicherheitssystem und Aufhebung des Kominform

dmt. Moskau, 7. Juni

Alle führenden Staatsmänner der Sowjetunion, an ihrer Spitze Ministerpräsident Bulganin, sowie alle in Moskau akkreditierten Diplomaten hatten sich am Dienstag auf dem Moskauer Zentral-Flughafen eingefunden, um den indischen Ministerpräsidenten Nehru zu empfangen. Nehru will sich etwa zwei Wochen in der Sowjetunion aufhalten und auch die Sowjetrepubliken Mittelasiens besuchen. Mit den sowjetischen Staatsmännern in Moskau will er die Möglichkeiten einer Entspannung der internationalen Lage und einer praktischen Ko-Existenz besprechen.

Bulganin begrüßte die indischen Gäste, unter denen sich auch Nehrus Tochter, Indira Gandhi, befindet, herzlich und stellte ihnen dann Chruschtschew, Molotow, Kaganowitsch, Malenkow und

die anderen sowjetischen Politiker vor. Nehru schritt die Front einer Ehrenkompanie ab, nahm dann mit Bulganin einen Vorbeimarsch dieser Gardeeinheit ab und stellte sich lächelnd mit den

sowjetischen Gastgeber den Fotografen. Im offenen Wagen fuhren Nehru und Bulganin anschließend durch das Spalier von Hunderttausenden, die ihnen blumenschwenkend und winkend zujubelten, nach der Villa außerhalb Moskaus, die Nehru in den nächsten Tagen als Wohnsitz dienen wird.

Die Sowjetpresse feiert die Ankunft Nehrus in Moskau in geradezu überschwenglicher Weise. Die „Prawda“ bringt auf der Titelseite ein großes Bild des indischen Premiers und verweist auf die große Bedeutung dieses Besuches. Welche konkreten Wünsche man in Moskau hegt, deutet ein Aufsatz in der Zeitschrift „Nowoje Wremja“ an, die Nehru als den Vorkämpfer gegen die politische und militärische Blockbildung in der Welt preist. Daraus geht hervor, daß die Frage der Abrüstung, des Verbots der Atomwaffe und des kollektiven Sicherheitssystems sowie die Aufhebung des Kominform in den Gesprächen zwischen den sowjetischen Staatsmännern und Nehru die wichtigste Rolle spielen wird. (Das Kominform war angeblich zur Zusammenarbeit aller kommunistischen Parteien der Welt gegründet worden, hatte aber in Wirklichkeit den Zweck, in anderen Staaten kommunistisch zu wählen, um dort einen Sturz der Regierungen und letzten Endes die große kommunistische Weltrevolution hervorzurufen. Die Red.)

Nehru zur deutschen Frage

Nehru sagte am Montagabend in Prag, in den letzten drei Monaten sei ein großer Fortschritt auf dem Wege zur friedlichen Ko-Existenz von Ländern mit verschiedenen sozialen Systemen erzielt worden. Auf die Frage nach der Wiederaufrüstung der Bundesrepublik äußerte der indische Ministerpräsident — nach dem Bericht der amtlichen tschechischen Nachrichtenagentur — er sei gegen die Remilitarisierung eines jeden Landes. Er nahm auch zu der Frage Stellung, ob die Probleme eines Landes, das in zwei Teile geteilt ist, ohne direkte Verhandlungen beider Partner gelöst werden könnten und erklärte: „Wenn beide Parteien nicht vertreten sind, was kann dann überhaupt erörtert werden?“

Nervenkrieg

Die Sowjets haben bei der Luftparade am 1. Mai 1955 über Moskau einen Fernbombertyp in Geschwaderform gezeigt, bei dessen Auftauchen einige Luftwaffen-Generale im Washingtoner Pentagon „kalte Füße“ bekommen haben. Da hinter jedem halbwegs einflußreichen General in den Vereinigten Staaten mindestens drei Reporter lauern, deren wachsamem Auge kein Husten und kein Seufzer entgeht, so wurde es bald der Öffentlichkeit bekannt, daß „die Sowjets den Vereinigten Staaten in der Luftrüstung zum mindesten ebenbürtig, wenn nicht schon voraus sind“. Der Staatssekretär für die Verteidigung, Wilson, mußte harte Worte einstecken, er habe das amerikanische Volk irreführt, habe bewußte Schönfärberei betrieben. Jetzt ist der Eklat da: Die Russen sind ja schon viel weiter.

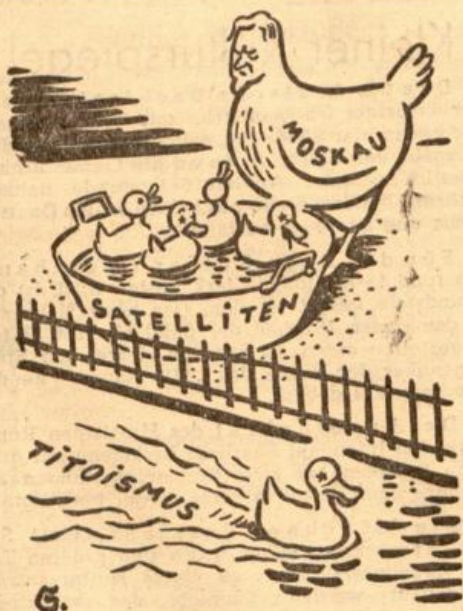
Wer hat nun recht? Die Generale im Pentagon oder der Minister für die Verteidigung? Wer hat weiter recht: der deutsche Raketenfachmann, der in der Sowjetunion gearbeitet hat, oder die Agenten, die hinter dem Eisernen Vorhang für den Westen arbeiten? Der Fernwaffenspezialist behauptet nämlich, daß die Sowjets noch keine sogenannten Fernraketen besitzen, während in den Agentenberichten ein paar Mal gemeldet wurde,

daß die Sowjets auf dem Gebiet der ferngelenkten Raketen bereits weit über das Versuchsstadium hinaus sind.

Wem soll man glauben: dem amtlichen Kominform aus Moskau, das behauptet, die Sowjetunion habe die Wasserstoffbombe erprobt, oder dem sowjetischen Atomforscher, der auf dem Kongreß über radioaktive Strahlen in Tokio erklärte, in der Sowjetunion sei noch nie eine Wasserstoffbombe ausprobiert worden?

Der kleine Mann, der Zeitungsleser und Normalverbraucher schüttelt den Kopf, wenn er das alles liest. Es ist wie bei einem Tennis-Match: Kopf nach links, Kopf nach rechts! Nur daß ein Tenniskampf nicht so nervenzermürend ist — für den Zuschauer — wie diese Dauerberieselung durch widersprüchvolle Informationen.

Entweder man behält seine Trümpfe bei sich und ist still, oder man sagt offen die Wahrheit. Aber dieses Bluffen mit völkermordenden Kriegswaffen, das schafft ja erst die Angstpsychose, die Unsicherheit und das Mißtrauen. Es hat den Anschein, als ob im Osten wie im Westen einzelne Leute ein Interesse daran hätten, daß Angst, Unsicherheit und Mißtrauen unter den Völkern bestehen bleiben. Warum nur? (PvB)



Eines schickt sich nicht für alle!

WORTE DER BESINNUNG

Dauerndes Glück ist nur in Aufrichtigkeit zu finden.
Lichtenberg

Fronleichnam

Morgen, am Fronleichnamstag, ist die Erde ihrem Schöpfer besonders zugetan. Die Natur dankt dem, der sie lenkt und erhält. Fronleichnam, das will besagen, daß der Leib des Herrn unter uns ist. Prozessionen ziehen durch die Städte und die Dörfer, ein wundersam buntes Bild, das die Seele erhebt und mitten im Getriebe der hastenden Welt zu Besinnung und Zuversicht mahnt. Die Wege sind mit Birkengrün geschmückt. Die Fahnen wehen leicht im Wind. Messediener schwenken die Rauchkessel und weißgekleidete Mädchen streuen Blumen auf den Weg. Ein frommer Choral, darin sich der Klang der Posaunen mischt, steigt zum Himmel auf. Die Welt ist voller Andacht.

O, es ist gut, in dieser schnelllebigen Zeit einmal darüber nachzudenken, daß nichts von selber kommt, kein Blumenduft und keine Blütenpracht, kein Biensummen und Vogelsang, kein Abendbrot und keine Feldfrucht ohne den Segen dessen, der alles in seinen Händen hält. Wir knien in Ehrfurcht nieder und bitten: Herr sei uns gnädig, Herr bewahre uns den Frieden und schenk uns ein gutes Jahr!

Erika

Halver

Straßensperrungen zur Kirmes

Die Kirmes rückt nun immer näher, und die Zahl der nach Halver einrollenden Schaustellerwagen wächst von Tag zu Tag. Auch diesmal macht unser Halversches Volksfest wieder Straßensperrungen erforderlich. Gesperrt werden die Frankfurter Straße von der Thomasstraße ab, die von Vincke-Straße von der Ecke Jägerstraße ab und die Marktstraße ab Leye. Wie aus einer Amtlichen Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil hervorgeht, erfolgt die Umleitung durch die Thomasstraße, von Vincke-Straße, Jägerstraße und Hermann-Köhler-Straße. Die Sperrung erfolgt am Freitag um 13 Uhr und gilt bis Dienstag zum gleichen Zeitpunkt.

Morgen Fronleichnam-Prozession

Morgen begeht die Christ-König-Gemeinde wieder in der herkömmlichen Form das Fronleichnamsfest. Nach dem Hochamt um 8 Uhr vollzieht sich die Prozession zu den festlich geschmückten Altären. Es sind wieder vier Stationen errichtet, die sich in der Jägerstraße, auf dem Schulhof, im Hohenzollern-Park und an der Tauberstraße befinden.

In der Kirchstraße

bleibt es bis nach der Kirmes bei der bisherigen verkehrlichen Regelung. Erst danach wird sie wieder zur Einbahnstraße erklärt.

Die Heimkehrer tagen

Am Freitagabend führt der Ortsverband Halver des Heimkehrerverbandes eine Versammlung im Hotel zur Post durch. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Es geht zum Schlesiertreffen

Am 25. und 26. Juni findet bekanntlich in Hannover ein großes Schlesiertreffen statt. Auch die Ortsvereinigung Halver im Landesverband der Ostvertriebenen plant hierzu eine Sonderfahrt, die am 25. Juni in den frühen Morgenstunden von hier starten soll.

Pläne liegen aus

Wie aus einer Amtlichen Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil hervorgeht, liegt der Entwurf der Kläranlage Bolenbach mit den entsprechenden Erläuterungen bis zum 6. Juli im Amtshaus öffentlich aus. Einwendungen gegen diese Planung sind bis zum gleichen Zeitpunkt beim Regierungspräsidenten in Arnsberg einzureichen.

Schwester-Jubiläum

Auf einen 25jährigen Dienst als Kaiserswerther Diakonissin kann Schwester Adele Fernholz, gebürtige Halveranerin, zurückblicken. Am Sonntag wurde die Jubilarin an ihrem Wirkungskreis in Remscheid in einer Feierstunde geehrt.

Schulung der Betriebsräte

Im Hotel zur Post treffen sich am Freitagabend die Betriebsräte aller Branchen zu einer Arbeitstagung. Gewerkschaftssekretär Balder, Lüdenscheid, wird über den Arbeitsvertrag, insbesondere über die aus diesem Vertragsverhältnis entstehenden Rechte und Pflichten des Arbeitgebers, sowie auch des Arbeitnehmers sprechen.

Oberbrügge/Ehringhausen

Endlich Bauland

Bereits im Monat Januar hatte die westfälische Heimstättengesellschaft zu einer Versammlung geladen, um auch in Oberbrügge die Erstellung einer Eigenheimsiedlung in Form von Gruppenbauten durchzuführen. Es fand sich auch eine größere Anzahl Interessenten. Der gute Wille aber wurde zunichte gemacht, weil es nicht möglich war, das erforderliche Bauland zu beschaffen. Nun aber scheint Licht in diese Angelegenheit zu kommen, denn die Gutsverwaltung Neuendorf erklärte sich bereit, das erforderliche Bauland für 30 Wohnhäuser zur Verfügung zu stellen. Damit kann man den Plan der Eigenheimsiedlung wieder näher treten. Es sind bereits die nötigen Besprechungen in die Wege geleitet worden.

Fronleichnamprozession

Die St.-Georgsgemeinde Ehringhausen wird den Fronleichnamstag wieder in würdiger Form begehen. Um 7 Uhr ist die Kommunionmesse. Das Sakramentshochamt ist um 9 Uhr angesetzt. Anschließend ist in den Anlagen des Bauern Schmidt die Fronleichnamprozession. Um 18 Uhr folgt die Sakramentsandacht mit Segen.

Empfindlicher Verlust

Von einem empfindlichen Verlust wurde ein Anwohner in Ehringhausen betroffen. Als er einen größeren Geldbetrag in seiner Wohnung

erfreulicherweise wird in der Bundesrepublik viel gebaut. Insbesondere der Wohnungsbau soll auch in diesem Jahre wieder in großem Umfang anlaufen. Nun würde aber manch einer noch gerne bauen, wenn er ein Baugrundstück erwerben könnte. Oder aber die Einrichtung eines Wohnhauses scheitert daran, daß der Baulastige nicht das Kapital für den Erwerb des Baugrundes aufbringen kann. Bei den heutigen Grundstückspreisen spielt dieser Kaufpreis eine nicht unwesentliche Rolle. Auch ist nicht selten geeignetes Bauland in Besitz von Gemeinden oder Kirchen, die an einen Verkauf nicht denken, andererseits aber entweder Baulücken gerne schließen möchten oder Nutzen aus den Ländereien ziehen wollen.

Hier greift nun eine Einrichtung ein, die gerade in unserer Zeit erheblich an Bedeutung gewonnen hat: das Erbbaurecht. Bei zahlreichen Neubauten in den Aemtern Halver und Kierspe hat man in den letzten Jahren von dieser Einrichtung des Erbbaurechts Gebrauch gemacht. Das Erbbaurecht hilft beiden Interessenten: der Grundstückseigentümer behält sein Eigentum am Grundstück weiter, der Erbbauberechtigte darf auf diesem Grundstück ein Bauwerk errichten, dessen Eigentümer er wird, muß allerdings einen Erbbauzins dafür bezahlen. Ein fundamentaler Grundsatz unseres Rechtes wird

hier durchbrochen: grundsätzlich wird nämlich der Grundstückseigentümer, auf dessen Grundstück ein Gebäude errichtet wird, auch Eigentümer des Bauwerkes, weil dieses ein wesentlicher Bestandteil des Grund und Bodens geworden ist. Beim Erbbaurecht aber sind Grundstück und Bauwerk im Eigentum verschiedener Eigentümer. Das Erbbaurecht wird in der Regel für 99 Jahre bestellt. Oft wird es nach Ablauf dieser Zeit verlängert. Bei solchen Zeiträumen wird aber kaum als nachteilig empfunden, daß der Eigentümer des Bauwerkes nicht auch das Eigentum am Baugrundstück erworben hat. Das Eigentum am Bauwerk ist zudem Volleigentum, das heißt, das Erbbaurecht kann veräußert, belastet und vererbt werden.

Die Verordnung über das Erbbaurecht vom 15. 1. 1919, die auch heute noch uneingeschränkt gilt, regelt das Erbbaurecht in 39 Paragraphen. Vielfach werden aber bei der Begründung des Erbbaurechts Musterverträge (z. B. des Deutschen Heimstättenwerks) verwendet, und dabei eine Regelung getroffen, die über die Bestimmungen der Erbbaurechts-Verordnung in zulässiger Weise hinausgeht. Es wird unterschieden zwischen dem Grundstückseigentümer auf der einen und dem Erbbauberechtigten auf der anderen Seite.

§ 1 der Verordnung besagt, daß ein Grund-

stück in der Weise belastet werden kann, daß demjenigen, zu dessen Gunsten die Belastung erfolgt, das veräußerliche und vererbliche Recht zusteht, auf oder unter der Oberfläche des Grundstücks ein Bauwerk zu haben (Erbbaurecht).

Zum Inhalte des Erbbaurechts gehören nach § 2 der Verordnung auch Vereinbarungen der Vertragschließenden und die Verwendung des Bauwerkes, seine Versicherung und seinen Wiederaufbau im Falle der Zerstörung, die Tragung der öffentlichen und privatrechtlichen Lasten und Abgaben, Bestimmungen über den Heimfall — worunter man die Verpflichtung des Erbbauberechtigten versteht, das Erbbaurecht beim Eintreten bestimmter Voraussetzungen auf den Grundstückseigentümer zu übertragen, allerdings gegen eine bestimmte Vergütung für das Bauwerk. Weiterhin muß eine Vereinbarung getroffen werden, über die Verpflichtung des Erbbauberechtigten der Zahlung von Vertragsstrafen, über die Einräumung eines Vorrechts des Erbbauberechtigten auf Erneuerung des Erbbaurechts nach dessen Ablauf und schließlich über das Vorkaufsrecht des Erbbauberechtigten im Falle der Veräußerung des Grundstückes.

Da es dem Grundstückseigentümer in der Regel nicht gleichgültig sein wird, in wessen Händen sich das auf seinem Grund und Boden errichtete Gebäude befindet, kann weiterhin vereinbart werden, daß eine Veräußerung oder Belastung des Erbbaurechts nur mit Zustimmung des Grundstückseigentümers erfolgen darf. Beim Eintritt des Erbbaurechts kann der Übergang des Erbbaurechts auf die gesetzlichen Erben des Erbbauberechtigten beschränkt werden, so daß der Erbbauberechtigte nicht irgend eine dritte Person zum Testamentserben bezüglich des Erbbaurechts einsetzen kann.

Der Erbbauzins muß nach Zeit und Höhe für die ganze Erbbaurechtszeit im Voraus bestimmt sein. Zweijähriger Rückstand des Zinses kann den Heimfallanspruch begründen, ebenfalls — nach freier Vereinbarung — Konkurs oder Vergleich, Zwangsversteigerung oder Zwangsverwaltung über das Vermögen des Erbbauberechtigten, evtl. auch nichtrechtzeitiger Wiederaufbau des Gebäudes nach seiner Zerstörung.

Für das Erbbaurecht wird ein besonderes Erbbaugrundbuch beim Amtsgericht angelegt. Bei der Löschung des Erbbaurechts wird das Erbbaugrundbuch von Amts wegen wieder geschlossen. (§ 14, 16 der VO).

Das Erbbaurecht kann nur mit Zustimmung des Grundstückseigentümers aufgehoben werden. Die Zustimmung ist dem Grundbuchamt oder dem Erbbauberechtigten gegenüber zu erklären und ist unwiderruflich (§ 26a). Erlischt das Erbbaurecht durch Zeitablauf, so hat der Grundstückseigentümer dem Erbbauberechtigten eine Entschädigung für das Bauwerk zu leisten. Die Entschädigung kann schon im Verträge festgelegt werden. Eine solche Vergütung hat der Grundstückseigentümer auch beim Heimfall zu entrichten, denn er wird dann ja auch Eigentümer des Bauwerkes. Der Erbbauberechtigte ist nämlich nicht berechtigt, beim Heimfall oder beim Erlöschen des Erbbaurechts das Bauwerk wegzunehmen oder sich Bestandteile des Bauwerkes anzueignen (§ 34).

Der das Erbbaurecht begründende Vertrag bedarf als Form der gerichtlichen oder notariellen Beurkundung. Ist diese Form nicht eingehalten worden, dann wird der Vertrag gültig, wenn die Einigung der Parteien vorliegt und die Eintragung in das Grundbuch erfolgt.

Leider genügt die aus dem Jahre 1919 stammende gesetzliche Regelung nicht mehr den Anforderungen, die mit Rücksicht auf die soziale und wirtschaftliche Bedeutung in unserer Zeit daran gestellt werden müssen. Es ist deshalb zu wünschen, daß eine Neubearbeitung bald erfolgt.

Kies verursachte Unfall

Werdohl. In Werdohl-Bärenstein, auf der Bundesstraße 229, kippte der Anhänger eines mit Kies beladenen Lastzuges in der Rotenohler Kurve um. Es entstand mittlerer Sachschaden. Ein nachfolgender Motorroller kam auf der Fahrbahn, die mit Kies bestreut war, ins Rutschen und stürzte. Dabei entstand leichter Personen- und Sachschaden.

Neues Naturschutzgebiet im Regierungsbezirk

Die Hochheide des „Neuen Hagen“, Kreis Brilon — Für die Wissenschaft von großer Bedeutung

Das Amtsblatt der Regierung in Arnsberg veröffentlicht am 7. 5. 1955 die Unterschutzstellungsverordnung über das Naturschutzgebiet „Neuer Hagen“.

Dieses umfangreiche Naturschutzgebiet umfaßt die Hochheide, die den „Neuen Hagen“ bedeckt. Sie ist neben der Hochheide des „Kahien Asten“ die einzige gut entwickelte Hochheide Westfalens. Deshalb ist sie in erster Linie für die Wissenschaft von größter Bedeutung, zeigt sie doch Vertreter von Pflanzengesellschaften, die ihr Vorkommen auf die Eiszeit zurückführen. Die Pflanzengesellschaften sind bereits seit längerem Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchung. Dazu kommt ihre Vogelwelt, die ebenfalls eingehendes fachwissenschaftliches Interesse beansprucht.

Im heimatischen Schrifttum des Sauerlandes wird dieses Gebiet aber schon seit langem wegen seiner landschaftlichen Schönheit gepriesen. So schreibt Hugo Kramer, einer der ersten und treuesten Freunde und Helfer zur Sicherung dieses Gebietes: „So liegt denn der „Neue Hagen“ da mit seiner Unberührtheit seit den Schöpfungstagen mit der Großartigkeit seiner Einsamkeit, in der kaum etwas an den rastlosen Erdenbewohner erinnert, als verlorene Wagenspuren im hohen Heidekraut, über die einmal ein Heuwagen oder eine Holzfuhre knarrt. Sie mögen es bleiben. Denn wieviel würde die Heimat der Menschen verlieren, wenn sie nicht mehr im Sommer und Winter hinauf wallfahren können

zu ihrem schönsten Heimatflecken, den es nun einmal auf der Welt gibt, ihren geliebten „Neuen Hagen“.

In den letzten Jahren war es insbesondere Wilhelm Munker, der sich immer wieder um die Sicherung dieser Hochheide einsetzte und erreichte, daß der SGV einen Teil dieses Gebietes sogar als Eigentum erwarb. Dank der persönlichen Einschaltung des Regierungspräsidenten und dank des Verständnisses der Grundeigentümer gelang es nun aber doch, die Hochheide des „Neuen Hagen“ der Nachwelt zu sichern. Ihnen wird es der Naturfreund, der Naturwissenschaftler und der Erholung suchende Mensch danken. Der Dank soll aber in erster Linie dadurch abgestattet werden, daß sich alle Besucher bemühen, auf die Unberührtheit des Gebietes zu achten und ihm größte Schonung angedeihen lassen.

VdH-Fernsehsendung

Am kommenden Montag (13. 6. 55) wird um 21.40 Uhr in einer Fernsehsendung über die Arbeit des Heimkehrerverbandes berichtet werden. Der Titel der Sendung lautet: „Noch immer: draußen vor der Tür“. Die Sendung kann als Auftakt zum „Heimkehrer-Deutschlandtreffen“ vom 17. bis 19. Juni in Hannover angesehen werden. Sie dauert etwa 1/2 Stunde, und beinhaltet in 4 Bildern die Aufgaben und Arbeiten im VdH.

Ein richtiger Genuß - seit gestern

Halversche Durchfahrt wieder frei

Von jedermann begrüßt — Zur Kirmes wieder gesperrt

Was lange währt, soll im allgemeinen gut werden. So besagt das bekannte Sprichwort. Hoffentlich gilt dies auch von der ehemaligen Glockenburg-Kurve, die bekanntlich seit zahlreichen Monaten wegen des Straßenausbaues für jeden Verkehr gesperrt war.

Nachdem man zunächst gehofft hatte, die Durchfahrt bereits zu Pfingsten wieder frei zu sehen, ist es nun jetzt aber so weit. Die Durchfahrt wurde gestern nachmittag um 5 Uhr wieder freigegeben. Der Verkehr von der Marktstraße in die Frankfurter Straße kann also wieder ungehindert ablaufen, sehr zur Freude aller Verkehrsteilnehmer und nicht zuletzt der Anwohner, die durch die lange Sperrung recht benachteiligt waren. Lediglich die Einmündung zum Bächterhof wird noch geringfügig behindert bleiben.

So wird diese Kurve, ein rechtes Halversches Sorgenkind, also zwei Tage uneingeschränkt dem Verkehr zur Verfügung stehen, um dann vorübergehend für die Dauer der Kirmes wieder gesperrt zu werden.

Für uns Halveraner aber ist es ein eigentümliches Gefühl, wieder die Wagen durch dieses Straßenstück rollen zu sehen, war dieser Anblick doch seit einem halben Jahr nicht mehr möglich gewesen. Ja, es soll sogar gestern Halversche Autofahrer gegeben haben, die nur eben mal einen Umweg machten oder rasch ein paar mal rund fuhren, um die lang ersehnte neue Situation nur richtig auskosten zu können. Am 10. Dezember

vorigen Jahres war es hier mit jedem Verkehr vorbei gewesen. Es hat also fast genau auf den Tag sechs Monate gedauert, bis der Schaden „kuriert“ worden war. Nun aber heißt es endlich wieder: Fahrt frei durch die Marktstraße in die Frankfurter Straße!



Sozusagen ein historisches Ereignis für Halver: die ersten Kraftfahrer befahren das wiederhergestellte Straßenstück. (Foto: Hans Schulte)

Großzügig und modern

Wieder Richtfest im Rönsahler Kinderheim

Im August bezugsfertig — moderne Küche wird eingerichtet

Anfang vorigen Jahres wurde der erste Bauabschnitt des evgl. Kinderheims in Rönsahl seiner Bestimmung übergeben. Nachdem erst vor wenigen Monaten — noch in Eis und Schnee — die Fundamente zum zweiten Bauabschnitt gelegt wurden, kann man heute schon stolz den Richtkranz auf dem 58 Meter langen und 12 Meter breiten Bau erblicken. Und wie uns der Architekt, Dr. Beuker, Düsseldorf, mitteilte, soll alles getan werden, um das Gebäude in kürzester Zeit zu vollenden.

Dies ist auch in der letzten Zeit zur Notwendigkeit geworden, da die alten RAD-Baracken nun doch sehr zu wünschen übrig lassen. Zudem brannte vor wenigen Wochen noch eine Baracke ab.

Außer einer modern angelegten Küche im Erdgeschoß werden in diesem neuen Gebäude Spielräume, Aufenthaltsräume, ein Bastel- und ein Festsaal u. a. entstehen. Ferner wird im Erdgeschoß die Wohnung des Heimleiters ihren Platz finden. Nach Süden hin umfaßt das ganze Gebäude ein großzügig angelegter Balkon, zu dem wenige Stufen von den später noch anzulegenden Parkanlagen hinaufführen werden. Zur Dorfseite ist ebenfalls

ein überdachter Vorplatz angelegt, der als Liegehalle dienen soll.

Alles in Allem gesehen, fügt sich dieser Bau, von einem sehr modernen Architekten geschaffen, wunderbar und schwerelos in die Umgebung ein. Trägerin und Erbauer ist das Johannestift in Bielefeld. Die Baukosten werden sich auf rund 350 000 DM belaufen.

Es ist vorgesehen, wie uns Heimleiter Schwedes, der erst im Februar 1955 in sein Amt eingeführt wurde, berichtete, die ganze Anlage parkartig zu gestalten, so daß den vielen Eltern- und heimatlosen Kindern ein echtes Zuhause geschaffen wird. Im Augenblick beherbergt das Heim 50 Kinder, weitere werden nach Fertigstellung des neuen Gebäudes hinzukommen.

Schalksmühle

Landwirtschaftliche Meisterprüfung

Im Betrieb Hermann Vormann in Othmaringhausen fand eine landwirtschaftliche Meisterprüfung statt, an der drei Prüflinge aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis teilnahmen. Die Gesamtprüfung, die nach der Ableistung der schriftlichen Prüfung drei Tage mündlicher und praktischer Prüfung umfaßt, wurde von einem Prüferkollegium der Landwirtschaftsschulen Lüdenscheid, Letmathe und Balve, sowie von je einem Bauern jedes Schulbezirks durchgeführt. Anderthalb Tage dieser Prüfung wurden in dem heimischen Betrieb abgehalten. Zwei Prüflinge bestanden mit „Befriedigend“, einer mit „Gut“.

Die Heimatzeitung gratuliert

Schalksmühle. Seinen 75. Geburtstag kann am Freitag Rentner Hugo Bastian, im Sundern 7, begehen.

Oberbrügge. Ihren 74. Geburtstag kann am Freitag die Witwe Emma Bremicker, Heerstraße, begehen.

In Kürze die ersten Generals-Ernennungen

Galland ist auch dabei — Die voraussichtliche Namenliste

Wl. Bonn, 7. Juni

Namen von altem Klang sind in der Generalsliste enthalten, die nach zuverlässigen Informationen vom Dienstag im Amt Blank (jetzt: Verteidigungsministerium) für die Führung der neuen Wehrmacht aufgestellt worden ist. Mit der Bestellung der wichtigsten militärischen Führungsstellen dürfte in Kürze zu rechnen sein, sobald durch die Verabschiedung des Freiwilligengesetzes mit der Aufstellung der ersten Kader begonnen werden kann.

Gemäß dieser Liste, die allerdings offiziell noch nicht bestätigt worden ist, soll zum Generalinspekteur der deutschen NATO-Streitkräfte der 62jährige General Cruewell ernannt werden, als sein Generalstabschef ist General Heusinger vorgesehen. Dem ehemaligen Generalmajor Galland soll die Führung der Luftstreitkräfte anvertraut werden, die Marine dem Kapitän zur See Kretschmer. Der ehemalige Kommandeur der saganhaften 12. Armee, die 1945 das belagerte Berlin befreiten sollte, General Wenck, ist gleichfalls für einen hohen Führungsposten vorgesehen, ebenso die Generale Hasso von Man-

teuffel und Graf von Schwerin. Als Korpskommandeure soll die Liste folgende Namen enthalten: die Panzergenerale Westphal und von Lüttwitz, die ehemaligen Generale Busse, Dethleffsen und Munzel.

Alle Ernennungen sollen von der Entscheidung des Personalausschusses abhängig gemacht werden, über dessen Errichtung die Öffentlichkeit bisher noch im dunkeln gelassen wurde. Der neuernannte Verteidigungsminister Blank will noch in dieser Woche vor der Presse Einzelheiten über die bevorstehenden militärischen Maßnahmen bekanntgeben.

„Friedensplan“ des britischen Gewerkschaftsbundes

Streikende Eisenbahner stimmten zu — Schiffspassagiere auf dem Luftweg befördert

dmt. London, 7. Juni

Ein „Friedensplan“ des Generalrats der britischen Gewerkschaften (TUC), der neue Lohnverhandlungen zwischen den streikenden Lokführergewerkschaft und der staatlichen Transportkommission schon vor Beendigung des Streiks vorseht, war am Dienstag Gegenstand mehrerer Besprechungen zwischen Gewerkschaften und Regierungsstellen.

Die streikende Gewerkschaft der Lokomotivführer hat sich mit dem Vermittlungsplan bereits einverstanden erklärt. Um neue Lohnverhandlungen in Gang zu bringen, ist aber noch die Zustimmung Premierminister Edens und des Vorsit-

zenden der Transportkommission, Robertson, erforderlich, die beide am Wochenende neue Verhandlungen vor Beendigung des Streiks abgelehnt hatten. Der Generalrat der Gewerkschaften wurde für Mittwoch zu einer Sitzung einberufen.

Auf den Uebersee-Dampfern der Cunard-Linie, die in den Häfen Liverpool und Southampton festliegen, wird weiterhin gestreikt. Die Reederei hat drei holländische Flugzeuge gechartert und rund vierhundert ihrer Schiffspassagiere auf dem Luftwege nach den USA und Kanada befördern lassen. Der Riesendampfer „Queen Elizabeth“ lief am Dienstag in Southampton ein. Ob sich das Personal dieses Schiffes dem Streik anschließen wird, entscheidet sich erst am Mittwoch.

Erste Sitzung des Unterhauses

dmt. London, 7. Juni

Das neugewählte britische Unterhaus trat Dienstag zu seiner ersten Sitzung zusammen und wählte den Speaker, dessen Aufgaben denen des deutschen Bundestagspräsidenten entsprechen. Nach der Vereidigung der Abgeordneten am Mittwoch findet am Donnerstag die feierliche Parlamentsöffnung mit der Thronrede der Königin statt.

Eine interessante Entwicklung bahnt sich in der Labour Party an. Attlee, dessen Wiederwahl als geschickt erscheint, soll beschlossen haben, die Führung der Labour Party im Oktober abzugeben. Die drei einflussreichen ehemaligen Labour-Minister Dalton, Shinwell und Ede wollen auf eine neue Kandidatur verzichten, um jüngeren Kräften Platz zu machen.

SPD lehnt endgültig ab

dtd. Bonn, 7. Juni

Politische Kreise in Bonn rechnen damit, daß nunmehr der FDP-Abgeordnete Dr. Mende für das Amt des Staatssekretärs im künftigen deutschen Verteidigungsministerium kandidieren wird. Der Bundeskanzler hatte sich in den vergangenen Wochen mehrfach darum bemüht, einen Vertreter der SPD für diesen Posten zu gewinnen. Er hatte sich dabei besonders für den früheren Hamburger Finanzsenator Dr. Dudek interessiert, der der SPD seit 1917 angehört und eine ähnliche Aufgabe bereits nach dem Ersten Weltkrieg unter Noske erfüllt hat. Dr. Walter Dudek's ursprüngliche Zusage mußte später wieder rückgängig gemacht werden, weil der Parteivorstand der SPD nicht einverstanden war. Eine andere Persönlichkeit aus ihren Reihen für das Amt des Staatssekretärs bei Theodor Blank zu benennen,

Erhard lädt Sozialpartner an Runden Tisch

Themen: Vierzig-Stunden-Woche u. Lohnpolitik — Tarifkommissionen sollen verhandeln

dmt. Bonn, 7. Juni

Bundeswirtschaftsminister Erhard hat den DGB, den Gemeinschaftsausschuß der gewerblichen Wirtschaft und die Deutsche Angestellten-Gewerkschaft für den 22. Juni zu einem Gespräch am Runden Tisch eingeladen, bei dem die Frage der Vierzig-Stunden-Woche und die künftige Lohnpolitik erörtert werden sollen. Die eingeladenen Gesprächspartner haben bereits zugesagt.

Die Herabsetzung der Arbeitszeit sei eine Frage der allgemeinen Wirtschaftspolitik und nicht der Gesetzgebung, betonte am Dienstag Dr. Pott-

hoff vom Wirtschaftswissenschaftlichen Institut des DGB auf dem Bundeskongreß der Gewerkschaft Leder in Frankfurt. Die Vierzig-Stunden-Woche sollte daher nicht durch Gesetze erreicht werden, sondern nach und nach durch Verhandlungen der Tarifkommissionen auf den einzelnen Wirtschaftsgebieten. Potthoff vertrat die Ansicht, daß es in der deutschen Wirtschaft noch viele Möglichkeiten zur Rationalisierung gebe, durch die eine verkürzte Arbeitszeit ausgeglichen werden könnte.

Das Deutsche Industrieinstitut wandte sich gegen eine Veröffentlichung des Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts des DGB, in der festgestellt wurde, daß das Produktionsergebnis je Arbeitsstunde von 1954 bis 1955 fast im doppelten Maße gestiegen sei wie das Lohnniveau in der Industrie. Aus solchen kurzfristigen Vergleichen ließen sich keine stichhaltigen Schlüsse ziehen, betont das Industrieinstitut. Langfristige Beobachtungen hätten ergeben, daß die Produktivität noch gesteigert werden müsse, damit auch nur die reale Lohnerhöhung gegenüber der Vorkriegszeit prozentual erreicht werde. Während das Produktionsergebnis der Industrie im Jahresdurchschnitt 1954 je Arbeitsstunde um 20 Prozent höher gelegen habe als vor dem Kriege, sei im gleichen Zeitraum der Bruttostundenverdienst der Industriearbeiter nominal um 115 und real um 27 Prozent gestiegen.

Norwegens 50. Unabhängigkeitstag

dmt. Oslo, 7. Juni

Der 50. Jahrestag der Trennung Norwegens von der schwedischen Krone wurde im Osloer Parlament, dem Storting, in Gegenwart der königlichen Familie festlich begangen. Als einziger ausländischer Gast war der schwedische Botschafter anwesend. Zu der Feier waren zwei Augenzeugen der historischen Sitzung vom 7. Juni 1905 eingeladen worden, auf der das norwegische Parlament die Unabhängigkeit des Landes verkündete. Einer der Greise konnte jedoch nur teilnehmen, der andere starb am Vorabend des Gedenktages.

Neue Berlin-Verhandlungen gefordert

Im. Berlin, 7. Juni

In einer Erklärung vor dem Berliner Abgeordnetenhaus richtete der Regierende Bürgermeister Dr. Suhr am Dienstag die Bitte an die Alliierten, als Träger der Berlin-Abkommen von 1949, ihre Verhandlungen über die Autobahngebühren wieder aufzunehmen. Suhr bezeichnete das Ergebnis der Besprechungen zwischen Vertretern des Bundesverkehrsministeriums und des Sowjetzonen-Verkehrsministeriums als unbefriedigend und nicht den Bedürfnissen der Berliner Wirtschaft entsprechend.

Wetterbericht

Mäßig warm und Schauer

Ein gewittriges Tief, das Westdeutschland überquert, führt mäßige Wärme, aber feuchte Meeresluft in unser Gebiet. Ueberwiegend starke Bewölkung mit schauerartigen Regenfällen. Tagestemperaturen wenig über 20 Grad. Weitere Aussichten: Leicht unbeständig und nur mäßig warm.

LUDENSCHIEDER WETTERSTATION

Gemessen vom 7. 6. bis 8. 6., 8 Uhr

Höchste Temp. 22,4; Niedrigste Temp. 9,9; Niederschlag 22,9 mm; Sonnenschein 1,2 Std.; Windrichtung und -stärke WSW 3.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Halver

für den Monat Mai 1955

Geburten:

A) Ein Sohn geboren:

Lagerverwalter Gotthard Kretschmer, Halver, Frankfurter Straße 2.
Metallarbeiter Albert August Lehmann, Halver, Oesterberg 19.
Waldarbeiter Heinz Kurt Erwin Dargel, Auf der Brake.

B) Eine Tochter geboren:

Landwirt Franz Ferdinand Blisginnis, Walde 2.

Eheschließungen:

Invalide Friedrich Wilhelm Theodor Karthaus, Kreis 8 u. Hausgehilfin Elise Hans, Kreis 8.
Schreiner Helmut August Büth, Halver, Frankfurter Straße 50 und Lageristin Cäcilia Ott, Halver, Frankfurter Straße 50.
Metallarbeiter Hans Hermann Schulz, Lüdenscheid, Worthnoken 22 und Kartonagenarbeiterin Christel Emilie Paula Böhmer, Stenkenberg.
Fallhammerschmied Helmut Kille, Halver, Hagenstraße 76 und Montiererin Irmgard Gerda Hoffmann, Oekinghausen 92 c.
Werkzeugmacher Gerhard Ostermann, Solberg 1 und Hannelore Liebrecht, Halver, Oesterberg 15.

ELEKTRO-KÜHLSCHRÄNKE

in großer Auswahl. — Schon bei einer Anzahlung von

DM 11.43

und 29 Monatsraten à DM 11.43 erhalten Sie einen 60ltr. Bähre-Elektro-Kühlschrank.

Beachten Sie unseren Ausstellungsraum in der Schützenstraße.

Elektrohaus **Gebr. Turck**
HALVER

Gut und vorteilhaft
gekleidet von

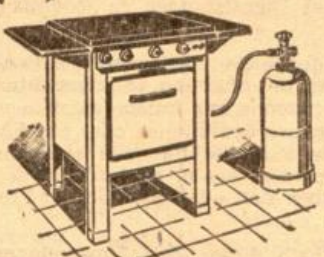
Eugen Rentrop

DAS HAUS DER MODE

Wir liefern Ihnen
alle Getränke frei ins
Haus. Anruf genügt.

Weinkellerei und Likörfabrik
Paul & Co. K.G.
Bierverlag, Sprudelgetränke
Halver, Hermann-Köhler-Str. 12
Ruf 572

Propan-Gasgeräte



Kombinationen u.
Tischkocher erster Firmen
Propan-Gas in Flaschen

Ernst Bergmann
Frankfurter — Ecke Thomasstr.
Telefon 510

Tiefbauarbeiter Werner Sokolowski, Halver, Auf dem Dorfe 17 und Maschinenarbeiterin Irmgard Kracht, Steinbach 30.

Buchhalter Klaus-Werner Wallenstein, Hagen, Rehstraße 28 und kaufm. Angestellte Marga Wiebusch, Ehringhausen 96.

Werkzeugmacher Rudolf Gallus, Halver, Frankfurter Straße 75 und Hausgehilfin Alice Suplie, Halver, Bächterhof 17.

Schleifer Helmut Volke, Hürxthal 2 und Waltraut Eckhardt, Hürxthal 2.

Verkäufer Gustav Reinhard Günter Brendel, Halver, Frankfurter Straße 51 a und Hausgehilfin Veronika Hedwig Günther, Hagen, Jägerstr. 2.

Sterbefälle:

Bauer Carl August Hefendehl, Becke 1 88 Jahre.
Bauer Ernst Mesenhöller, Brüninghausen 1, 66 J.
Bauer Wilhelm Lemmert, Im Heed 3, 77 Jahre.
Auguste Böhle geb. Knittel, Halver, von-Vincke-Straße 99, 54 Jahre.
Rentenempfänger früher Bohrschmied Wilhelm Friedrich Jung, Halver, Heile 5, 88 Jahre.
Rechtsanwalt Peter Karl Diederich Kessler, Halver, Haus Heide 12, 81 Jahre.
Pauline Kottsieper geborene Hesterberg, Hulvershorn 8, 73 Jahre.



Beharrlichkeit bringt
stets Belohnung —
wer fleißig spart,
kommt rasch zur Wohnung!

Darum spare
bei der

Amts-Sparkasse
Halver
mit
Zweigstelle
Schalksmühle

Warum Schuhe kaufen
auf's Gecatewohl??

Benutzen Sie doch unsern Röntgenapparat, da sehen Sie selbst Ihren Fuß im Schuh.

Schuh **Eickhoff**
gegenüber der Post



Überall, wo Stadtgas fehlt
kochen, backen,
backen, heizen

mit **Krefft**

PROPANGAS-GERÄTEN

Werner Bauckhage
Halver i. W.

Sie kaufen

Liegestühle, Sonnenschirme,
Rasenmäher, Gartenschläuche,
Rasensprenger und
Schlaucharmaturen

gut bei

Hausrat-Quabeck
dem preiswert. Fachgeschäft
Frankfurter Straße 32
Ruf 737



Möbel

kauft man mit Bedacht
wo das Kaufen leicht gemacht.

MOBELHAUS

Gebr. Karthaus
Halver

Gut gekleidet von

AUGUST **Müller jr.**

Das Haus der guten
Kleidung
HALVER

Hilf Deinen
Augen
kommen zu
Nockemann
LIEFERANT ALLER KRANKENKASSEN

STATT KARTEN

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Geschwister Lumberg

Schalksmühle, im Juni 1955

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Vermählung danken wir allen recht herzlich.

Helmut Volke und Frau Waltraut
geb. Eckhardt

Halver, im Juni 1955.

Unserm lieben Uhrmachermeister

Franz Schneider

zum gestrigen 60. GEBURTSTAG die

herzlichsten Glückwünsche.

SEINE FREUNDE



Achten Sie auf Herz u. Magen!

Nervöse Beschwerden sind in unserer unruhigen Zeit allzu häufig! Nehmen Sie deshalb schon vorbeugend regelmäßig den echten KLOSTERFRAU MELISSENGEIST! Dank seiner einzigartigen Zusammensetzung aus Melisse und einem guten Dutzend alterprobtter Heilkräuter beruhigt er die Herz- und Magennerven. Erproben Sie ihn!

In Apotheken und Drogerien. Nur echt mit 3 Nonnen! Denken Sie auch an Aktiv-Puder zur Pflege der gesunden und kranken Haut!

Vollautomatische **Ölfeuerungs-Anlagen**

nebst Lagerbehältern, sowie

Heizöl kaufen Sie prompt und preiswert bei

Fritz Hettesheimer

Mineralölgroßhandlung Lüdenscheid

Fordern Sie bitte ausführliches Angebot an.



Unsere Kirmes-Angebote

Das sind Schlager!

- 1. Perlon-Strümpfe**
bel ami trumpf 51 gg/15 den.
elegant und haltbar DM **4.90**
- 2. Perlon-Unterkleid**
besonders chic
Büstenstück aus Perlon-Spitze
am Saum ein hübscher Volant DM **11.50**
- 3. Damen-Kleid**
2-teilig, modische Neuheit, in
schönen Farben DM **18.95**
- 4. Herren-Olympia-Jacke**
Doppelripp-Qualität . . Gr. 4 DM **2.75**
Gr. 5 DM **2.95**
Gr. 6 DM **3.25**
- 5. Herren-Schlüpfer**
Doppelripp-Qualität . Gr. 4 DM **2.95**
Gr. 5 DM **3.25**
Gr. 6 DM **3.50**
- 6. Herren-Sommerhemd**
Feinste Maco-Gabardine, Bielefelder Fabrikat, einlaufsicher DM **13.50**

Carl Fastenrath
Halver, Frankfurter Straße 2

Bildrezepte
auf jedem Paket

Eine Grundlage der feinen Küche sind „Birkel 7 Hühnchen“ Eiernudeln für viele schmackhafte Gerichte. Weitere Kochvorschläge aus aller Welt schicken Ihnen kostenlos die Birkel-KG Schwelm/Westf. 301 mit hohem Eiagehalt 250 g nur **65**

Bei drückender Hitze stellen sich nur allzuleicht Kopfschmerzen und Benommenheit ein. 1-2 Tabletten Temagin helfen schnell und beleben durch ihren erfrischenden Effekt.

Temagin

10 Tabletten DM -95 in allen Apotheken

Die Kunst zu leben beginnt mit Goldhut-Zigaretten rein und so bekömmlich.

ATLANTIK-Waschmaschinen

sind gut und nicht teuer. Lieferung sofort überallhin franko. Katalog erhalten Sie gratis von: E. GRAUMANN, Rummenohl 4 I. W.

Hätt'ste *Milch* getrunken

hätt'ste keinen Alpdruck

täglich *Milch* - Quelle der Gesundheit!

Bekanntmachung

Aus Anlaß der Kirmes werden in Halver von Freitag, den 10. 6. 1955, 13 Uhr, bis Dienstag, den 14. 6. 1955, 13 Uhr, folgende Straßen gesperrt:

Frankfurter Straße Ecke Thomasstraße, von-Vincke-Straße Ecke Jägerstraße und Marktstraße an der Ley.

Die Umleitung erfolgt durch die Thomasstraße — von-Vincke-Straße — Jägerstraße — Hermann-Köhler-Straße.

Der Amtsdirektor, gez. Lohoff.

Bekanntmachung

Gemäß § 30 des Ruhrreinigungsgesetzes vom 5. 6. 1913 (GS. S. 305) wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Ruhrverband in Essen die Feststellung der ihm aus der Durchführung seines im September 1954 aufgestellten, mit Erlaß des Ministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten des Landes Nordrhein-Westfalen vom 28. 4. 1955 — Va-f-4451/6 — Tgb. Nr. 1468/55 — gemäß § 2 Ruhrreinigungsgesetz genehmigten und von mir am 9. 5. 1955 — V Q Nr. 1993/55 — landespolizeilich geprüften Entwurfes „Kläranlage Halver-Bolsenbachtal“ beantragt hat.

Der Entwurf nebst Erläuterungen liegt in der Zeit vom 6. 6. bis 6. 7. 1955 einschließlich in den Diensträumen der Amtsverwaltung Halver während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Einwendungen gegen den vorliegenden Entwurf sowie Ansprüche auf Herstellung und Unterhaltung von Einrichtungen, durch welche etwaige mit der Errichtung der Anlage entstehende Beeinträchtigungen Dritter beseitigt werden können oder auf Entschädigung in den Fällen, wo sich die Beeinträchtigungen nicht durch zu erstellende Einrichtungen vermeiden lassen, sind schriftlich in dreifacher Ausfertigung in derselben Zeit oder mündlich zu Protokoll bei mir einzureichen.

Werden innerhalb dieser Zeit Einwendungen und Ansprüche nicht erhoben, so geht das Einwendungs- und Anspruchsrecht verloren, nach Ablauf der Frist eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden. Wegen nachteiliger Wirkungen des Unternehmens können in diesem Falle nur noch die im § 31 Ruhrreinigungsgesetz bezeichneten Ansprüche geltend gemacht werden. Gegebenenfalls wird zur Erörterung der eingehenden Einwendungen und Ansprüche ein Ortstermin anberaumt werden, zu dem alle Beteiligten besonders geladen werden.

Arnsberg, den 26. Mai 1955

V Q I Nr. 1993/55 I

Der Regierungspräsident.

Ich zeichne fast alle ausgestellten Stücke bis zum Wert von DM 2000.— mit dem Preis aus, nachdem ich wiederholt feststellen mußte, daß viele Kunden einzelne Teile für wesentlich teurer hielten als sie in Wirklichkeit waren.

Rindenberg

Dortmund, Westenhellweg 45

Der alte Oberförster

kann keine Geschichten erzählen, denn seine Phantasie wird beflügelt durch **Goldteufel-Feinschnitt**

Akkordeonspieler

für samstags gesucht.

Gaststätte

Otto Theimann



Kühlschränke

in allen Größen und Preislagen

Werner Baukhage

Tücht. landwirtschaftlicher

Gehilfe

sofort gesucht.

Schriftliche Bewerbungen

Nr. A 500 an Allgemeiner

Anzeiger.

Neues

Wilhelm Busch-Album

Sammlung lustiger Bilder-

geschichten in 1500 Bildern

DM 34.—

Buchhandlung

Wilh. Bell jr.

Etwas muß der Mann haben

Für's Herz

...vor allem aber

TÜRKENKOST
TABAK

Ärztlicher Sonntagsdienst

Donnerstag, 9. 6. 55 (Fronleichnam)

Halver:

Dr. Kauert, Telefon 596

Schalksmühle:

Dr. von Königslöw, Ruf 621

Kierspe-Rönsahl:

Dr. Wernscheid

Kierspe, Tel. Meinerzhagen 278

Brügge-Oberbrügge:

Dr. Hoffmann, Brügge

Altbewährt, hart im Tritt, darum begehrt

Jacks
Hartglanzwachs
in beliebigen Farben

Autoverleih!

Zeltverleih!

EGON SCHOLZ

HALVER, Lütgenheide 30

Anzeigen für die Freitag-Ausgabe

können **MORGEN** von 19—21 Uhr in unserer Geschäftsstelle oder telefonisch unter 442 Halver aufgegeben werden.

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland.

Pril
entspannt das Wasser

Zum Spülen und Abwaschen